

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 20. Juni.

Aus dem Stadtparlament.

45 Punkte auf der Tagesordnung — das ist mehr, als selbst das fleißigste Kollegium absolvieren kann.

Und fleißig war man gestern. Selbst als der Zeiger der Uhr über der Eingangstür zum Sitzungssaal auf 8 rückte und der Wagen an die Abendtrostzeit mahnte, gab's kein Er-matten, sondern man ging trotz der Warnung des Herrn Hofsehers, der wiederholt auf die vorgeschrittene Stunde hinwies, mit großem Elan an die Erledigung des bekannten Rumpflistretts, bei dem feinstinige Selbstkritik einem — Kuh-platz auf Gut Gimirz dienstbar gemacht werden soll.

Vorher hatten allerdings unsere Stadtväter schon in einer recht lebhaften Debatte über die Frage des Holz-pflanzens bewiesen, daß in ihnen noch nichts von Ferien-behürfnis, von dem Sehnen nach Ruhe und Erholung fließt, allerdings wars ja auch kein Pappentitel, um den die Rede ausüb. Es kommen am letzten Ende Hunderttausende in Betracht.

Mit gar gewichtigen Gründen tritt man für und wider das Holzpflanz. Die Gegner unter der Führung des Herrn Kröbhl stellten den finanziellen Gesichtspunkt voran, machten Zahlen bei, die tatsächlich bedenklich machen konnten und — die Abstimmung ergab's — manchen auch, der vorher geneigt gewesen, wankend machten. Die noch geringe Er-fahrung auf dem Gebiete der Holzpflanzung war ihnen neben den teuren Kosten ein zweiter Trumpf. Die Freunde hingegen betonten die hygienische Seite der Sache, — das Pflanzwerk selbst die Nerven, das Wagengeräusch in unseren engen Hauptstraßen, das durch die hohen Häuser eingengt, doppelt laut ist, wird auf ein Minimum gedämpft; andere Städte, die zögernd begannen, wie Elberfeld, führen Holz-pflanz für die Hauptarbeiten in immer größerem Umfang ein; das Pflanzwerk ist recht haltbar, kann billig umgelegt werden; nur ein Anfang soll's erst sein usw. usw. — in un-serem Morgenblatt steht das alles ausführlich zu lesen. Und schließlich stiegen die Anhänger dieser Pflanzarbeit, indes nur mit knapper Mehrheit: 28 für, 25 gegen die Vorlage.

Den einen Erfolg hat aber die Opposition: wenn sich die Neuerung nicht ganz vorzüglich bewährt, dann wird aus der Minderheit sofort eine Mehrheit werden, dann wird für später geplante Holzpflanzung der Großen Ulrichstraße, Kleinmieden und Schmeerstraße nicht zur Ausführung kommen. Mit der Holzpflanzung der Unteren Zeigergasse und der Unteren Großen Ulrichstraße wird jedoch dieses Jahr noch begonnen. Das Beschaffen ist neu und namentlich nicht zu vergleichen mit dem Holzpflanz, das schon früher an ein-zelnen Stellen, z. B. vor dem Landratschaftlichen Institut in der Wahrenstraße, liegt. Hoffen wir das Beste!

In dem Streit um das Dach- und Steinmaterial des Ginzler Rathhauses plachten die Gegensätze mindestens ebenso heftig aufeinander, aber es klang durch die Debatte ein harter persönlicher Unterton. Der Bauausschuß schiebte sich unangenehm berührt davon, daß „Hallsche Architekten, die nicht mehr dem Kollegium angehören“, sich nach aus-wärts an Sachverständige gewandt hätten, um die Mit-glieder des Bauausschusses ins Unrecht zu setzen, und an-dererseits verdroß es die Kunstfreunde, daß der Bauaus-schuß sich der Autorität so vieler glänzender Namen nicht beugen wollte.

Eine Erwägung schließlich, die Herr Stv. Hertel in sehr ruhiger, jeder Leidenschaft abholder Weise anstellte: daß selbst mit dem tüchtigsten Bau jenes Stalles sich eine Harmonie des Baustils auf dem Gut nicht herstellen lässe, weil eben dort schon drei Baustile vorhanden seien, also gar keine Harmonie bestünde — diese Erwägung gab schließlich für die Mehrheit des Kollegiums den Ausschlag. Es war bei der Abstimmung nur eine geringe Anzahl Mitglieder, die nicht den Standpunkt des Bauausschusses teilten.

Dennoch aber brauchen die Unterlegenen über den Ver-lauf des Streites nicht ganz zu verzagen: Das ästhetische Moment, das künstlerische Prinzip — und fet's auch hier am-fassigen Ort — wieder einmal energisch vor der breiten Öffentlichkeit betont zu haben, ist immer ein Be-ginnen, das vielleicht diesem oder jenem noch außerhalb des Brunnlaales den Sinn für Schönheit, für Kunst schärft und an anderer Stelle Frucht trägt.

Der neue Regierungspräsident. — Auszeichnung für Herrn v. d. Rade.

Amtlich wird bekannt gemacht: Der König hat den bisherigen königlichen Geheimen Oberregierungsrat und vortragenden Rat im Geheimen Zivilkabinett des Kaisers und Königs von Sachsen v. d. Rade durch Allerhöchste Bestallung von 16. d. M. zum Präsidenten der königlichen Regierung zu Merseburg ernannt. Derselbe wird am 1. Juli d. J. in sein neues Amt eingeführt werden.

Johannes v. Cienkharz-Rothke ist am 10. Sep-tember 1862 geboren, steht also im 47. Lebensjahre. Am 3. April 1884 zum Gerichtsreferendar im Bezirk des Kammergerichts ernannt, trat er 1886 zur allgemeinen Staatsverwaltung über und wurde 1890 Regierungsassessor. Er war als solcher erst Hilfsarbeiter in Einkommensteuer-veranlagungsachen beim Landratsamt in Burgdorf, dann wurde er 1892 Hilfsarbeiter beim Landratsamt Silber-Dit-

marschen für die Insel Helgoland und 1894 Verwalter des Landratsamts in Bromberg-Land. 1895 wurde er dort end-gültig Landrat und blieb in dieser Stellung, bis er 1904 als Hilfsarbeiter in das Zivilkabinett berufen wurde. Am 1. April 1905 wurde er Geheimen Regierungsrat und vor-zugender Rat im Zivilkabinett und drei Jahre später rückte er zum Geh. Oberregierungsrat auf.

Dem bisherigen Regierungspräsidenten, Wirklichen Ge-heimen Oberregierungsrat Freiherrn von der Rade ist aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Staatsdienste der Charakter als Wirklicher Geheimen Rat mit dem Prädikate „Ezzenellenz“ verliehen.

Chefhard F. h. v. d. Rade tritt aus Gesundheits-rücksichten in den Ruhestand. Er ist am 4. Mai 1847 geboren, also 62 Jahre alt. Ursprünglich war er aktiver Offizier im 4. Kürassierregiment. Nach dem Kriege gegen Frankreich trat er zur Reserve über und widmete sich der Landratschaft. 1877 wurde er Landrat des Kreises Querfurt. Nach dem Regierungsantritt des jetzigen Kaisers wurde er zum Kam-merherrn ernannt und mit Wahrnehmung des Dienstes bei der Kaiserin beauftragt. 1889 wurde er Kabinettsrat der Kaiserin. Er blieb 4 Jahre in dieser Stellung und wurde dann Regierungspräsident in Köslin. Im September 1903 erhielt er gelegentlich der Kaiserinmänner in Sachsen den Charakter als Wirk. Geheimen Oberregierungsrat mit dem Range der Räte 1. Klasse.

Die Steuerpflicht der Beamten.

Das Gesetz betreffs der Heranziehung der Beamten zur Gemeindeeinkommensteuer wird jetzt amtlich bekanntgegeben. Danach werden sämtliche Staatsbeamten, Elementar-lehrer und die bisher von der Kommunalsteuer ausgenom-menen Kirchendiener von nun an wie alle anderen Personen zur Einkommensteuer herangezogen, jedoch mit der Einschrän-kung, daß von ihnen nur zu 3/5 Zuschläge bis zu 125 Pro-zent der Staats-Einkommensteuer erhoben werden dürfen. Diese Einschränkung bezieht sich natürlich nicht auf das Privat Einkommen.

Das sogenannte Steuerprivileg bleibt also in Preußen nur noch für die Militärpersonen in bezug auf ihre Geschäfts-bezüge bestehen sowie für alle Beamten, Elementarlehrer usw., die schon vor dem 1. April 1909 angestellt sind.

Städtische Lieferung für unsere Schneidermeister.

Die Produktionsgenossenschaft hiesiger Schneidermeister hat nach langen bisher vergeblichen Mühen nun auch von hiesigen Behörden Aufträge erhalten und zwar von den städtischen Polizeiwartung und Ritzen und Hofen für Polizeibeamteten, von der Straß-en-Reinigungsanstalt Röde für die Straßentherer etc. und von der Desinfektionsanstalt Joppen und Leinenwaschen für die Angestellten.

Der G. A. Ziergarten

hielt am vergangenen Sonnabend im Zoologischen Garten seine Hauptversammlung mit darauffolgendem Sommerfest ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Bergmeister Heber, zum zweiten Vorsitzenden Herr Gertrudengartner Heber, und als Beisitzer Herr Antmann Bardeleben in der Wilsdorf neu-gewählt. Die übrigen Vorstandsämter bestanden wie früher: Kassierer Herr Dr. von Schlehtendal, Schriftführer Herr Mittelschulze Herr Haupt.

Aus den Verhandlungen ist zu ersehen, daß beschloffen wurde, in größerer Auflage ein gedrucktes Anzeigebuch an hiesige Bürger zu veröffentlichen, in dem zum Beitritt zum Ziergarten-Verein und zum Abonnement für den Zoologischen Garten aufgefordert wird. Folgende Gesichtspunkte sollen dabei besonders hervor-gehoben werden: Wenn bei der Gründung der G. A. Zoologischer Garten viele der Vereinsmitglieder trotz ihres Interesses auf den Erwerb von Aktien verzichteten, so war das nicht weiter verwunderlich, da nicht jeder eine so große Ausgabe verantworten konnte, aber durch Lösung einer Jahresdauerkarte für sich und die Geliebten und deren Fortbestand tätigen, zumal die Familien-anteile anfallt für 20 M. für 21 M. den Mitgliedern geboten wird. Dem niefgebörten Einwand, die Dauerkarte nicht auszuüben zu können, ist zu entgegenen, daß es sich in diesem Falle nicht handelt, sondern auch darum, die Erfindungsmöglichkeit und die ge-nügende Fortentwicklung des Zoologischen Gartens zu gewährleisten. Wohl jeder Bürger von Halle will gelegentlich den Zoologischen Garten genießen und seinen Kindern und besonders auch seinen auswärtigen Besuch die einzigartige Anlage des Gartens zeigen, wird sich dabei aber gar nicht bewußt, daß er sich dies — selber gar zu häufig — nur isoliert leisten läßt, wie jeder Auswärtige und jeder Arbeiter, ja mitunter noch weniger, da ihm Vorzugs-karten zur Verfügung stehen, daß er aber zu der Möglichkeit, diesen Genuß sich und den Seinen bieten zu können, nicht das Ge-ringste beiträgt. Nach dieser Richtung hin sollten vor allem die Mitglieder des Ziergarten-Vereins, der auch nach erfolgter Grün-dung des angestrebten Zoologischen Gartens bestehen wird, ein-tauschendes Beispiel geben und bestrebt und bestrebt bei ihren Bekannten mitteilen. In Anbetracht des Wielen, das der Garten das ganze Jahr hindurch bietet, ist der Preis von 21 M. für eine Familie sehr niedrig, und es mehr Personen einsehen, daß die Bildung einer Dauerkarte die besten Nutzen bringen, um so erfruchtlicher wird er sich weiter entwickeln. Was der Verein an Mitgliederbeiträgen einnimmt, kommt bekanntlich nach Abzug der geringen Geschäftskosten des Zoologischen Gartens zu, indem ihm alljährlich eine nicht unbedeutliche Summe zur Aufschöpfung eines Tieres zur Verfügung gestellt wird, die Interessen des Vere-ins bedeuten sich also mit den Interessen des Zoologischen Gartens, so daß auch die Aktionäre des Gartens in der Liste des Vereins nicht fehlen dürften. Auch für dieses Jahr sind 300 M. zu diesem Zwecke ausgerufen.

Das Sommerfest wurde eingeleitet mit einem Konzert der 30er. Großes Entzünden rief die während der Schlussspiele „Großer Zapfenstreich und Gebet“ hervorgezogene bengalische Beleuchtung des Bergabganges hervor. Ein Tischchen hielt viele der Teilnehmer bis in die Morgenstunden hinein bestimmen, dabei hörte man oft

den Wunsch äußern, in Interesse des näheren Bekanntwerdens der Mitglieder untereinander regelmäßige gesellige Zusammenkünfte zu arrangieren.

Hugo Greiners „Raffhäuser“.

Man schreibt uns: Die vom Evangelischen Festspielverein in den Herbst-monaten geplante Aufführung des Hugo Greiner'schen „Raffhäuser“ zum Besten der Hilfsbedürftigen der Stadt nimmt in erfreulicher Weise ihren Fortgang. Auch die Teilnahme von Schülerinnen und Bürgern unserer Stadt, welche mitwirken wollen, schon recht rege, wenn auch namentlich, was Männerrollen anbelangt, noch manch treffliche Rolle unbesetzt ist. Die am Mittwoch, 30. Juni, im „Goldenen Ring“, abends 8 1/2 Uhr stattfindende Leseprobe wird hoffentlich so zahlreich besucht sein, daß dieser Vorabend besetzt ist. Von besonderem Interesse er-scheint uns der Entschluß des Verfassers, den verbindenden Text für „Dichtung und Geschichte“ in zwei allegorische Ge-stalten zu zerlegen und in die Reihe der Bilder je eins aus dem dreißigjährigen Kriege und den Befreiungskriegen ein-zufügen. Herr Oberregierungsrat Siegel, leit der Aufführung von Kaiser: „Gustav Adolf“ Ehrenmitglied des Vereins, wird voraussichtlich die künstlerische Leitung in die Hand nehmen.

1500 Mark Besorgung!

Die geplante Parfümerie-Steuer betreffend erläßt der Anhaber der ersten deutschen Patent für Blumenwasser und Parfüm-Creme-Erzeugnisse in Berlin, Herr Dr. P. K. J. Jäger und Gehobert, der sich als Fortkämpfer für den durch die Parfümeriesteuer bedrängten Mittelstand bereits in weitgehender Weise betätigt hat, eine Bekanntmachung, laut welcher er von der vorgenannten Besorgung 1000 Mark demjenigen zuzuführt, der ihm vor dem Forum der Berliner Handelskammer bis zum 7. Juli c. als erster den Nachweis erbringt, daß diese nur durch die Parfümeriesteuer bedingten Ausgaben und Verluste der Bundes-staaten, in Höhe von nahezu 4 Millionen Mark, welche nach einem Gutachten der Berliner Handelskammer vom 18. Juni 1909 dem reinen Ueberschuß des Deutschen Reiches aus der Parfümeriesteuer in Höhe von höchstens 4 Millionen Mark zuzurechnen, wesentlich (um mehr als 10 Proz.) geringer sind. Die weiteren 500 Mark werden demjenigen zuzuführt, der gleichfalls bis 7. Juli c. als erster den Nachweis dafür erbringt, daß die Behauptung des Dr. Jäger, daß der Schaden der Bundesstaaten und der Gemeinden zusammen größer ist als der Nutzen für die Reichskasse! — unmaßstab oder auch nur wesentlich übertrieben ist. Dr. Jäger bezieht die Parfümeriesteuer als ein nationales Unglück! Es merke nach seiner Behauptung durch die Parfümeriesteuer 25 000 kleine selbständige Geschäftselemente in kaum zu beherrschende Zahlungskreisverhältnisse ge-bracht. Mindestens 12 000 davon (Barbiere, Dro-gisten, Kräfte, Seifenhändler, werden nebst ihren Familien und Angestellten bei Einführung der Steuer mit ihren Be-gleiterleistungen (vermindertem Umsatz und Nachsteuer) auf die Straße geworfen, also mindestens 25 000 bis 30 000 deutsche Staatsangehörige durch die Parfümerie-Steuer- und belmatis gemacht.

Durchschnittspreis.

Aus der tabellarischen Zusammenstellung der „Statistis-chen Korrespondenz“ über die häufigsten Preise für Fleisch im Wochenmarktschnitt ergeben sich für die erste Hälfte des Monats Juni folgende Preise für 1 Kg. Rindfleisch Magdeburg 1,78 M., Halle 1,69 M., Erfurt 1,48 M., Salschisch Magdeburg 1,92 M., Halle 1,91 M., Erfurt 1,50 M.; Hammelfleisch Magdeburg 1,72 M., Halle 1,72 M., Erfurt 1,50 M.; Schweinefleisch Magdeburg 1,64 M., Halle 1,74 M., Erfurt 1,49 M.

Besuchswürden

Es ist Freitag ein heftiges Brautpaar, der Kaufmann Wilhelm Stoer und Frieda Schorff. Die jungen Leute haben zuerst auf der wilden Saale eine Gabelpartie gemacht, der Kahn ist am Abend herrenlos angetrieben. Anselgesehen vermutete man, daß das Brautpaar ertrunken ist. Auch fand sich ein Hut, der vom Vater des Mädchens als ihr Eigentum rekonstruiert wurde. Jedenfalls liegt also ein Bootsunfall vor. Wir er sich aber zugetragen hat, wohl niemand. Am so seltsamer mutet die Entde-ckung in auswärtigen Blättern an, die sehr anheulisch in allen Wäldern den Hergang des Unglücks schildern.

Zoologischer Garten.

Morgen, Mittwoch, nachmittags findet wie regelmäßig ein Konzert der gesamten Kapelle unserer 30er statt, abends 8 Uhr folgt ein Konzalonzert des Solo-Quartetts „Mendelssohn“ aus Leipzig, bestehend aus den Herren D. Seindler, 1. Tenor; R. Krise, 2. Tenor; A. Fritze, 1. Bass und C. Spiebold, 2. Bass. Dieses in Leipzig und weit darüber hinaus sehr beliebte Ensemble kultiviert hauptsächlich den künstlerischen Vortrag von Volksliedern und humoristischen Quartetten und wird hoffentlich auch bei uns viele Freunde gewinnen. Wiesen Wünschen unserer Aktionäre und Abkommenentsprechend wird morgen, Mit-twoch, abends aus der Tierpark bis 11 Uhr geöffnet bleiben. — Für Freitag dieser Woche ist ein soa. Sarsischer Abend an-gesetzt. Wer im Vorjare Teilnehmer eines solchen aus-weisen ist, wird sicherlich auch in diesem Jahre den Besuch nicht verümen.

Salschisch-Brauerei.

Das morgen, Mittwoch, stattfindende Gartenfest der Salschisch-Brauerei wird sich in allen seinen Teilen besonders glanzvoll gestalten. Zwei äußerst melodische, der Stimmung des Festes angepasste Programme, sind vom Leiter der Kapelle des 20. Infanterie-Regiments, Herrn Paul Grimma, zusammengestellt. Bei Eintritt der Dunkelheit wird der Konzertgarten, sowie die angrenzenden Parkanlagen durch Vertaulende bunter Lampen in Uminiert werden. Den Schluß des Festes bildet ein außerordentlich prachtvolles Feuerwerk, für welches ganz besondere Ueberraschungen vorgesehen sind.

Die Jubiläumsausschreibung für Hunde aller Rassen am 10. und 11. Juli im Wintergarten scheint eine groß-artige zu werden, denn die ist nicht allein über 300 Raff-hunde angemeldet. Der Mededisch ist bis zum 1. Juli ver-längert. Wer noch auszufüllen wünscht, melde seinen Hund bis dahin im „Wintergarten“ oder bei Otto Götter, Apolda. (Siehe heutiges Inserat.)

Mansfeldische Kupferschreter bauende Gewerkschaft zu Eisen. Die Deputation hat beschlossen, den für den 8. August einberufenen 2. Generalrat in Eisenbahn, und zwar im Sitzungssaal der Ober- und Hüttenleitung. Die Deputationsmitglieder sind: Vorsitzender Herr Bergmann, 2. Vorsitzender Herr Graf. Der Hauptgegenstand des 2. Generalrats ist wieder der Antrag, die Deputation zur Abtretung von Bergwerksfeldern zu ermächtigen.

Der Verband deutscher Lackfabriken, dem 131 deutsche Lackfabriken angeschlossen sind, hielt Ende voriger Woche in Berlin eine Vorstandssitzung und gleichzeitig seine 9. Generalversammlung ab. Der Vorstand hat Beschlüsse über die Zusammenkunft der Maschinenfabriken auf dem amerikanischen Terpentinit und Harzmarkt; es wurde beschlossen, dagegen mit den allerersten Massenhandlungen vorzugehen.

Die Deutsche Hotel-Aktiengesellschaft in Hamburg beschäftigt, eine Anleihe bis zum Höchstbetrage von 7 1/2 Mill. Mk. aufzunehmen.

Die Tuchfabrik Feulgen & Ludwigwick in Forst i. L. befindet sich auf „Com.“ in Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen 165 000 Mk., denen 35 000 Mk. Besitze gegenüberstehen. Es wird ein Vergleichsvorschlag von 30 Proz. gemacht.

Kohlenlieferung für die Reichseisenbahn. Der „Köln. Volkszeitung“ zufolge schlossen die Reichseisenbahnen in Strassburg mit dem Kohlenhändler Lokomotiv-Kohlen-AG zum Preis von 17,60 Mk. pro Tonne frei Eisenbahnstation Lutterberg und 18,30 Mk. frei Strassburg, Lieferbar von jetzt bis zum 31. März 1912.

Emil Busch Akt.-Ges. Optische Industrie in Rathenow. Der Generalversammlung wird unter Heranziehung eines Teiles des vorigjährigen Gewinnvertrages eine Dividende von 12 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital (v. 5 bis 15 Proz.) vorgeschlagen.

Anleihe der Stadt Zwickau. Die Stadt Zwickau beabsichtigt, zur Bestreitung der in den nächsten zehn Jahren notwendigen ausserordentlichen Ausgaben eine Anleihe in Höhe von 5 Mill. Mk. aufzunehmen.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke. Akt.-Ges. in Schwere a. d. Ruhr. Der Aufsichtsrat schlägt für 1908/09 einen verhältnismäßig hohen Gewinn von 1 437 856 Mk. vor. Die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. vor dem eigentlichen Vortrag von 61 643 Mk. Der in das neue Jahr übernommene Auftragsbestand wird als recht befriedigend bezeichnet.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photographische Industrie, Reick b. Dresden. In der Aufsichtsratsitzung gelangte der Abschluss für das Geschäftsjahr 1908 zur Sprache. Er ergibt einen Rohgewinn von 21 819 Mk. Durch Abschreibungen im Betrage von 47 888 Mk. entsteht ein Verlust von 26 068 Mk., der sich durch die Zurechnung des Verlustsaldo von 1907 von 51 688 Mk. auf 77 927 Mk. erhöht. Das Kamerageschäft war auch im verflossenen Jahre noch immer ungünstig, was auf verschiedene Ursachen, insbesondere auch auf Ueberproduktion zurückzuführen ist. Im laufenden Jahre ist für die Gesellschaft eine kleine Besserung eingetreten. Die Generalversammlung findet am 24. Juli statt.

Die Niederheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft hat in 1908 unter dem betrieblichen Verkehre rückgängig, dem ungünstigen Wasserstand und den niedrigen Frachten zu leiden. Nach 55 000 Mk. Abschreibungen werden unter Entnahme von 20 000 Mk. aus dem Ergänzungsbestand 2 Proz. Dividende verteilt.

Wagenstellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Auf den Stationen des mitteldeutschen Eisenbahnbezirks (Halle a. S. und Magdeburg und der anschließenden Privatbahnen) am 26. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nusspreistein und Braunkohlenkoks gestellt 5184 (nicht

gestellt) — Wagen zu je 10 t Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S. der Lausitzer und Zschepan-Finsteralder Bahn 3283 Wagen (nicht gestellt) —.

Berliner Börse

den 19. Juni 1909.
(Eigener Fernsprechdienst.)

Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs war die Tendenz äusserst instabil. Die meisten Beschränkungen sind auf wenige Papiere. Für die meisten Kurse kam auch infolgedessen keine erste Notiz zustande. Anregende Motive lagen von keiner Seite vor, eher verstimmender. Am Bankmarkt war das Geschäft sehr still; die Veränderungen gegen gestern waren kaum bemerkenswert. Auch Montanwerte tendierten kaum verändert. Von Transportwerten sind sich Canada nach anfänglicher Abschwächung anziehend, Baltimore gebessert. Schifffahrtsaktien und Renten blieben ohne besonderen Verkehr; von ersteren Paketfahrt, von letzteren 3 Proz. Reichsanleihe fester. Im weiteren Verlauf war die Tendenz am Montanmarkt leicht gebessert.

Produktenbörse.

Die schwächeren amerikanischen Meldungen und die günstige Witterung in Nordamerika beschränkten sich auf wenige Papiere. Für die meisten Kurse kam auch infolgedessen keine erste Notiz zustande. Anregende Motive lagen von keiner Seite vor, eher verstimmender. Am Bankmarkt war das Geschäft sehr still; die Veränderungen gegen gestern waren kaum bemerkenswert. Auch Montanwerte tendierten kaum verändert. Von Transportwerten sind sich Canada nach anfänglicher Abschwächung anziehend, Baltimore gebessert. Schifffahrtsaktien und Renten blieben ohne besonderen Verkehr; von ersteren Paketfahrt, von letzteren 3 Proz. Reichsanleihe fester. Im weiteren Verlauf war die Tendenz am Montanmarkt leicht gebessert.

Waren und Produkte.

Leipziger Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht.)
Lokopresse von 29 Juni 1909, um 11 1/2 Uhr
(Die Preise verstehen sich in Mark für Leipzig gegen bare Zahlung.)
Weizen per 1000 kg netto, im alter — bzB, neuer 284 bis 287 bzB, argente 262,00—275 bzB, Canada 269,00—275 bzB, russ. 262,00—275 bzB, Still.
Roggen per 1000 kg netto, inländischer neuer 190—196 bzB, preuss 190—196, feuchter unter Notiz, ausländ. 207—211 B. Still.
Gerste per 1000 kg netto, Brauereizeit — bzB, feinste über Notiz, auswärtige — bzB, Mahl- und Futterware — bis her schwächer.
Hafer per 1000 kg netto inländischer neuer — bzB, ausl. 807—218 bzB, Still.
Mais per 1000 kg netto, amerikan. — bzB, runder — — —, Cincinatti 109—110 B.
Raps per 100 kg — — G.
Rapskuchen per 100 kg netto, — — bzB.
Rübsöl, flüssiges, per 100 kg netto o. Fass 66,45 bzB, gefahrenes — bzB, schwächer.
Weizenmehl 00 42,00 bzB, Roggenmehl 01 29,50 bzB.
Magdeburg, 29. Juni, Kornzecker 88%, ohne Fass 10,40 bis 10,50, Nachprodukte 70% ohne Fass 8,45—8,55, Rubig, Brodenblende v. 80 B. 20,75, Kristallzecker 1 L. mit Sack 1 Gemahlene Rafinade mit Sack 10,25—10,50, Gemahlene Mehls mit S. 16,75—20,00 Geschäftlos. Rohzecker 1. Produkt trans. frei ab Bord Hamburg per Juni 10,42 $\frac{1}{2}$, B. 10,47 $\frac{1}{2}$, B. Juli 10,45 G. 10,47 $\frac{1}{2}$, B. Aug. 10,45 G. 10,47 $\frac{1}{2}$, B. Okt. 10,42 $\frac{1}{2}$, G. 10,45 B. Okt.-Dez. 9,97 $\frac{1}{2}$, G. 10,02 $\frac{1}{2}$, B. Jan.-März 10,12 $\frac{1}{2}$, G. 10,17 $\frac{1}{2}$, B. März 10,17 $\frac{1}{2}$, B. 10,19 $\frac{1}{2}$, B. Mai 10,27 $\frac{1}{2}$, B. 10,34 $\frac{1}{2}$, B. Ruh. G.

Hamburg, 29. Juni. (Vorm.-Bericht.) Rüben-Rohzecker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Usance, frei ab Bord Hamburg per Juni 10,40, per Juli 10,45, per Aug. 10,55, per Okt. 10,05, per Dez. 10,05, per März 10,14 $\frac{1}{2}$, Still.

Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächliche Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 29. Juni 1909.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Aachernberg St.	27,00-28,00	18,80-19,00	14,00-14,50	20,50-21,50	26,00-30,00
Jerichow I.	27,00	19,70	—	—	—
Delitzsch	27,00-28,00	19,50-19,80	—	20,00-20,50	—
Essau	—	—	—	—	—
Gräflich. Hohent.	24,00-25,00	18,00-18,80	18,00-20,00	20,00-20,40	16,00-18,00
Erfurt, Stadt	26,00-28,00	18,75-19,00	20,00-21,50	19,00-21,00	24,00-30,00
Erfurt, Hohent.	26,00-28,00	18,00-19,00	19,00-21,00	20,00-21,50	18,00-30,00
Halberstadt, St.	26,00-28,00	17,00-18,00	14,00-18,00	20,00-21,00	26,00-30,00
Halle, Stadt	25,00-26,00	18,00-19,00	15,00-18,00	20,00-21,00	20,00-21,00
Magdeburg	25,00-26,00	18,00-19,00	15,00-18,00	20,00-21,00	20,00-21,00
Saalkreis	25,00-26,00	18,00-19,00	—	20,70-21,50	—
Jerichow I.	—	—	—	—	50,00
Naumburg, Gebirg.	16,80-20,00	11,70-15,00	19,00-20,40	20,00-21,00	85,00-90,00
Merseburg, Stadt	25,00-26,00	18,00-19,00	20,00-20,90	19,00-20,00	26,00-30,00
Merseburg, Land	24,00-25,00	16,40-17,50	15,00-18,50	19,00	—
Naumburg	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—
Weißenfels	27,00-28,00	18,50-19,00	—	20,00-20,50	—
Torgau	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—

Heu: Halberstadt Stadt —, Jerichow I. 6,00, Wittenberg 7,20 (Elbkanal) Torgau —, Halle Stadt 9,00 (Fuhrenweg) Merseburg St. 7,00—8,00, do. Land 6—, Eckartsberga 6,00—7,00, Stroth. Halberstadt Stadt 5,00—5,50 lang, 3,50—4,50 kurz, Jerichow I. 3,00 lang, — kurz, Wittenberg 2—4 lang, 2,00 kurz, Torgau 3,00 lang, — kurz, Halle Stadt 4—4,50 lang, — kurz (Fuhrenweg), Merseburg Stadt 5,00—5,50 lang, 2,50—3,00 kurz, do. Land 4,50 lang, 2,25 kurz, Eckartsberga 4,00 lang, 2,40 kurz.
Kartoffeln: Halberstadt Stadt 4,00—5,00 Jerichow I. 4,00, Wittenberg Halle Stadt 3,00, Chemnitz 3,00, Merseburg Stadt 6,00—8,00, do. Land —, Eckartsberga —, Mk.

Kaffee.

Hamburg, 29. Juni. (Vorm.-Bericht.) Good average Santos per Sept. 31 $\frac{1}{2}$, G. per Dez. 30 $\frac{1}{2}$, G. per März 31 $\frac{1}{2}$, G. per Mai 31 $\frac{1}{2}$, G. Still.

Metalle.

Glasgow, 29. Juni. (Schluss.) Robison fest, Middlestrong warrants 48 $\frac{1}{2}$.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 28. Juni abends 1,44 m, 29. Juni morgens 1,60 m.

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

(Hafen- und Lagerhaus-Aktiengesellschaft, Aken a. d. Elbe.)
Aken, 28. Juni. Die Kähne Nr. 15, 8950, 128, 39, 17, 434, 850, 1104, 434, 237, 2167, sind hier eingetroffen.

Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 28. Juni. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter Richard Bassler, Halle.) Ankommen ist: Schlepper Nr. 1290, Strm. Kahlitz, mit Mehl von Hamburg.
Halle a. S., 28. Juni. (Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffahrt, E. G. m. b. H., Halle a. S.) Ankommen ist: Schlepper Nr. 197, Str. Chr. Leopold mit Stückgut von Hamburg.

Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 12.

Berliner Börse

den 20. Juni,
2 1/2 Uhr nachm., telephonisch mitgeteilt.

Privat-Diskont: 2 $\frac{1}{2}$ %.

Wochel.

Amerikan 100 l. s T.	169,20
Brüss. Antw. 100 l. s T.	80,25
Italien. Plätze 100 l. s T.	80,80
Kopenhagen 100 Kr. 8 T.	20,21
London 11. St. 8 T.	20,33
New-York 1 Doll. vista 8 T.	—
Paris 100 Fr. 8 T.	81,125
Schwed. 100 Kr. 8 T.	81,10
Petersburg 100 Rub. 8 T.	—
Wien 100 Kr. 8 T.	85,025

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,408
20 Frs.-Stücke	12,255
Amerik. Noten	100,00
Balgische Noten	100,00
Dänische Bknot.	112,85
Engl. Banknoten p. 1 L. St.	20,418
Francs	100,00
Holland „ p. 100 fl.	169,40
Italien „ p. 100 Lire	80,80
Oester. „ p. 100 Kr.	89,20
Russische „ p. 100 Rub.	218,75
Schwed. „ p. 100 Kr.	81,138

Deutsche Fond- und Staatspapiere.

Deutsche Reichsanl. 4 %	95,00
do. do. 3 1/2 %	85,40
do. do. 3 %	85,50
do. do. 2 1/2 %	82,90
do. do. 2 %	80,00
Deutsche Schatzanw. 4 %	101,00
Preuss. 3 1/2 %	101,00
Preuss. Konsols 3 1/2 %	95,00
do. do. 3 %	95,00
do. do. 2 1/2 %	85,00
do. do. 2 %	82,90
Börsch. St.-Anl. 4 %	102,90
Bayer. St.-Anl. 4 %	94,25
Bayern. St.-Anl. 3 1/2 %	91,10
Bremser Anleihe 1908	92,40
Gr. Hess. St.-Anl. 4 %	92,75
Hamb. Staatsanl. 4 %	93,60
do. amort. 1887-91	93,80
do. St.-Anl. 50/70	84,00
Sachs. Staatsanl. 4 %	95,20
Rheinprov. Anl. III u. IV conv.	91,25
do. XVIII.	91,25
Westf. Prov. IV-V.	101,70
do. IX-X.	93,80
Arolde St.-Anl. 1898	91,25
Berl. Stadt-Anl. 1898	95,80
Cöthener Stadt-Anl.	—
Erfurt „ 80, 90, 98	91,25
do. 90, 91, 11	—
do. 91, 91, 10	—
Halberst. St.-Anl. 4 %	101,40
do. do. 3 1/2 %	95,80
do. do. 3 %	95,80
do. do. 2 1/2 %	91,30
do. do. 2 %	89,20
Magd. do. 90/110	—
do. 1878, 80/86	—
Mersb. do. 91, 91, 11	—
Ständ. do. 1906, 1904	—
Neub. do. 97 u. 1900	—
Weim. do. 1888	—

Wormser do. 1901

Kas.-u. Neumark. Alt. do. do. Com.-O.	91,50
Landesh. Ost.-Pfd. b. do. do. 4 %	83,75
do. do. 3 1/2 %	84,50
Sachs. ldsch. Pfd. Alt. do. do. neue do. do. 3 1/2 %	100,80
do. do. 3 %	101,10
do. do. 2 1/2 %	99,20
do. do. 2 %	86,75

Ausländische Fonds.

Argent. inn. Anl. 4 1/2 %	98,10
do. do. kl. 4 1/2 %	99,90
do. äuss. Anl. 10/90 M.	41,25
do. do. 10/90 M.	88,70
do. do. 10/90 M.	88,80
Chin. Anl. v. 96, gr. 5 %	101,80
do. do. kl. 5 %	101,80
do. Anl. v. 98, gr. 5 %	99,70
do. do. kl. 5 %	99,70
Griech. Kl. Gldr. 4 1/2 %	138,50
do. 4 1/2 % Monop.-Anl.	178,49
Japan. äuss. Anl. 4 1/2 %	160,20
Ital. Rente 3 1/2 %	95,40
do. do. neue 3 1/2 %	—
Mex. Anl. äuss. Anl. 5 %	101,00
Oester. Goldrente 4 %	99,90
do. Kronenrente 4 %	97,10
do. Papier-Rente 4 1/2 %	99,90
Portugies. unif. III 4 1/2 %	64,10
Rumän. amort. 0/8 5 %	102,40
do. do. 50/70 5 %	102,40
do. do. 50/70 5 %	90,60
do. do. 50/70 5 %	87,10
do. Gold-Anl. v. 94 4 %	92,60
do. Staats-Anl. v. 98 4 %	86,50
Schweden 1886 3 1/2 %	95,70
Serb. amort. St.-Anl. 4 %	80,70
Spanische Anl. 4 %	—
do. do. mittel. 4 %	—
do. do. kl. 4 %	89,00
Truk. Admin.-Anl. 4 % unif. Anl. v. 1908	92,60
Ungar. Goldrente, gr. 4 %	95,40
do. do. mittel. 4 %	95,40
do. do. kl. 4 %	95,40
do. Kronenrente 4 1/2 %	83,10
do. Eisen. Th. Anl. 4 %	103,00
do. Eisen. Th. Anl. 4 %	103,00
Moskauer Stadt-Anl. 4 %	—
Wiener Inv.-Anl. 4 %	—

Wes-Staatsbahn

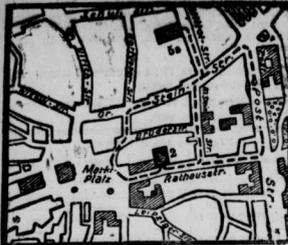
Halb-Hstst.-Pr.-Obl. 3 1/2 %	94,00
Böhm. Nrd. Gold-O. 4 %	99,50
Öst.-Prager 4 %	78,25
Öst.-Lok. Gold-P. 4 %	97,90
Schles. Ost.-Pfd. 4 %	96,00
Iwanger-Domb. B. 4 1/2 %	99,20
Moskau-Bjessan P. 4 %	89,20
Frankenb. S. P. 3 1/2 %	72,25
Wiadr. Lok. v. 1891 4 %	99,20
Anatol. Bn. I. P. 5 %	101,50
do. II. P. 5 %	101,50
Mitt. Eisenb. Pr. 4 %	94,00
do. Mittel. Eisenb. Pr. 4 %	94,00
Portugies. v. 80 O. 5 %	78,80
Süd-Atl. Eis.-Obl. 4 %	24,00
Nord-P. v. 102 A. 4 %	102,40
S. Louis-S.F.B. 1891 4 %	83,10

Schiffahrts-Aktien.

Hamb. Amer. Paketf. 6 %	116,80
Nordd. Lloyd-Akt. 4 1/2 %	93,00
V. Elbe-u. Saale-Sch. 8 %	109,50

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bank 8 1/2 %	118,80
Berlin. Handelsb. 8 %	170,00
do. Hyp.-Bank B. 6 %	99,00
do. do. 6 %	99,00
Bresl. Disk.-Bank 6 %	109,40
Com. u. Disk.-Bank 6 1/2 %	110,50
Darmst. Disk.-Bank 6 1/2 %	110,50
Dessauer Landesb. 6 1/2 %	112,25
Deutsche Bank 12 %	240,50
do. Ueberseebank 9 %	158,00
Dresdner Bank 7 %	184,50
do. Bankverein 6 1/2 %	99,50
Eisenb. Kreditanst. 8 1/2 %	163,90
Göthaer Grunb.-B. 6 1/2 %	167,50
Leipz. Kredit-Anst. 6 1/2 %	118,10
Magdeburg. Bank 6 1/2 %	118,10
do. Privat-B. 6 1/2 %	118,10
Mitteld. Kredit-Bk. 6 1/2 %	120,25
Nationalb. f. Deutch. 6 %	120,10
Oest.-Kred.-Anst. ult. 9 1/2 %	120,10
Petersburg. Disk.-B.	



Möbelfabrik u. Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstraße 2, 11. Mittelstr. 5a.
 Beiden mich, meiner verehrten Kundenschaft sowie einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich, dem Zuge der Neuzeit folgend, in meinem zweiten Grundstück **Mittelstraße 5a, ehemalige Reitbahn des Universitätslehrers Herrn Schreiber,** 10153
 eine Ausstellung von 27 Musterzimmern mit Dekorationen und Kunstgemälden
 eingerichtet habe und lade zur Besichtigung ohne jeglichen Kaufzwang ergebenst ein. — Mein Hauptgeschäftsfeld bleibt wie bisher
Rathausstraße 2, neben dem Sparkassengebäude und Bauer's Brauerei,
 in unveränderter Weise bestehen und viele unter Hinzunahme meines zweiten Möbelausstellungsorts Mittelstraße 5a über 80 komplette Musterzimmer in
 allen gängbaren Holz- und Stilartern bei voller, billiger Preisstellung unter langjähriger Garantie.
 Es wird mein fortgesetztes Bestreben sein, das mich verehrende Publikum in aufmerksamer und reellster Weise zu bedienen und bitte, dieses mein
 bedeutend erweitertes Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.
 Gedächtnisvoll ergebent
Bernh. Grunwald, Tischlermeister.
 Telefonruf Nr. 759



Lassen Sie sich nicht
 durch ähnlich klingende
 Marken betören.



Die Marke
 zeichnet sich durch hervor-
 ragend erstklassige Arbeit,
 durch eleganteste Aus-
 stattung und überraschend
 billige Preise aus.

Einheitspreis
 für Damen- u. Herrenstiefel
10.50 12.50 15.50
 I. Extra. Luxus.

S. Jacob, Große Ulrichstr. 45.
 Größtes Schuhlager am Platze.

Die Restbestände der Saison in
**garnierten Damen- und
 Kinder-Hüten**

verkaufe zu ganz bedeutend, teilweise bis zur Hälfte er-
 mäßigten Preisen.

Neuester preiswert, teils zum Einkauf und darunter, stelle ich
 Leinene Kragen, Jabots, Krawatten,
 Gürtel in Gummi und Seide,
 Perltaschen, Echarpes in Chiffon u. Seide,
 Kinder-Batist- und Seiden-Hüte,
 Matrosen-Mützen und Knaben-Käppi
 zum Verkauf.

Amanda Stegmann-Haase,
 Gr. Steinstr. 83, parterre und 1. Etage.

2 x 2 = 5
 das stimmt zwar nicht, aber
Rau's Erdnussöl
 in unübertroffen und Billigkeit.
 10 Pf. 20 Pf. 30 Pf. 40 Pf. 50 Pf. 60 Pf. 70 Pf. 80 Pf. 90 Pf. 100 Pf.
Gebr. Rau,
 Getreidetrasse, Ecke Albrechtstraße.

Feldbahn
 1200 m Stein, 24 Rippw. und
 Plattenmagazin, 4 Drehfah.
 u. 4 Weichen, auch bereit bill.
 zu verk. wird auch unter günst.
 Bedingung, vermittelt. Anfr.
 aus W. 1567 an die Exp. d. St.
Die Volkstüchen
 befinden sich in Brunostraße 31.
 11. Rathhausstr. 16.
 1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
 1 halbe " " 13 "
 Marken zu ganzen und halben
 Portionen, welche an delikatischen
 Tagen in heißen Räumen verw.
 werden können, sind zu haben
 bei Herrn Kaufmann Wille, Weiß-
 straße 88, bei Herrn Kaufmann
 Ludwig Barth, Weißgärterstr. 80
 Nähe des Leiniger Turmes, und
 bei Herrn Mohr's, Ritterstr. 6.

**Günstige Gelegenheitskäufe in
 Fahrrädern**
 für Herren und
 Damen,
 im Preise von 35.
 45, 50, 60,
 70, 90-125 Mk.
 empfiehlt
 Herm. Schneider, Ulmaderstraße,
 Ecke a. S., Al. Ulrichstr. 35.
**Schöne Hets
 Waschgefäße,**
 dauerhaft u. billig, gedöbte Kunst-
 stoffe, Böttcheri Schölerstraße 1, Markt am
 Markt, 5. u. Kabati. Gear. 1873.

Von der Reise zurück.
Dr. Zabel.
Schneiderin
 wird heutzutage niemand mehr
 ohne Favorit-Schneiter. Es ist
 eine Freude danach zu arbeiten.
 Anleitung durch das Favorit-
 Wollenbaum, nur 80 Pf. Jugend-
 Wollenbaum nur 50 Pf. bei
 W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstraße.
**Wollene gestricke
 Golf-Jacken**
 (weiß und farbig)
 für Damen und Mädchen.
 Günstige Auswahl bei
 H. Schanz Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84.
 Verloren in der Lindenstraße
fiberric Tafelje
 mit Portemonnaie und Inhalt.
 Gegen hohe Belohnung abzu-
 geben
 Lindenstraße 83.
 Waffeln gold. Damenbrotkruten.
 Jurellier Tittel, Schmeerstr. 12.

Ein wahrer Schatz
 für alle durch Jugendliche
 Verirrungen in Gefahr ist
 das bewährte Werk:
**Dr. Relau's
 Selbstbehaltung**
 84. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis
 3 Mark. Lesenswerter, der an
 jeder Stelle solches Leses
 Ihre Wiederherstellung.
 Zu beziehen durch die Ver-
 lags-Magazin durch die Ver-
 lag-21, sowie durch jede
 Buchhandlung.

Tod den Wanzen!
 Schwaben, Mäusen, Ratten etc.
 mit Garantie, solide Preise, durch
 Kammerhüter Kästen. Wollfien
 erbitte u. K. 52040 durch Haasen-
 stein & Vogler A.-G., Magdeburg.

Familien-Nachrichten.
 Die Verlobung unserer Tochter **Helene** mit dem
 Kaufmann **Edmund Weber** zeigen hierdurch er-
 gebenst an
Paul Richter u. Frau
 Hofmeisterant.

Statt besonderer Nachricht.
 Heute früh 7 1/2 Uhr starb nach jahrelangem, in Geduld
 ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter,
 Schwieger- und Großmutter
Frau verw. Therese Friedrich
 geb. Wiefner
 im vollendeten 61. Lebensjahre.
 Halle a. S., Raffineriestr. 33, den 28. Juni 1909.
 Die Trauernden **Hinterbliebenen.**
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juli 1909,
 nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Städtischen Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und den
 reichen Blumenstrauß bei dem Eingehen unseres lieben
 Vaters und Großvaters, des Herrn C. Müller, sagen wir
 hierdurch allen Freunden, Bekannten und werthen Nachbarn
 unseren innigen Dank.
 Halle a. S., den 28. Juni 1909.
 Im Namen der Hinterbliebenen
Kon verw. Spier
 geb. Müller
Lucia Spier.

Der Beitritt zum
Hansa-Bund
 ist für jeden in Gewerbe, Handel oder Industrie
 erwerbstätigen Deutschen eine Pflicht der Selbsterhaltung.

Beitrittserklärungen und Beiträge werden von der Bank für Handel und Industrie,
 Berlin W. 56, Schinkelplatz 1-4, und deren sämtlichen Niederlassungen, sowie von allen
 deutschen Bankstellen entgegengenommen, die sich durch Plakat hierzu bereit erklären.
 Auch Freunde der Bestrebungen des Hansa-Bundes können Mitglieder werden.

Erdnussöl 1 Pf. 80 Pf.
 bezügl. geeignet
 zu Salaten u. Majonaisen empf.
A. Crantwein, r. d. 11.
 Mittel, des Halbesp. Vereins.
Ofen-Reinigen,
 Reparaturen, Einsetzen.
C. Böhme, Schierrenstr. 8.
 Tel. 2398.



**Dampfschiffahrt nach
 Bad Neu-Ragoczy.**
 Von jetzt ab jeden Mittwoch und Sonnabend mittags 2 1/2 Uhr
 Abfahrt oberhalb der Beignbrücke, wobei jeder Gewandene das
 Recht hat ein Stück Freit mitzubringen.
 C. Schröpfer, Unterplan.

Damen sind absolut diät. Wenn u.
 Entzünd. u. verd. Transparenz für
 kein Belohnung. Lfr. u. J. B. 3061
 bei: Exp. d. St. d. Engl. Berlin SW.